

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
"Die Kunst des Benching" - Serie
SHOUD 3
mit **ADAMUS**, gechannelt von **Geoffrey Hoppe**
dem **Crimson Circle** präsentiert am
11. Dezember 2021
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen zum Dezember 2021 Shoud. Ich heiße jeden Einzelnen von euch auf der ganzen Welt in dieser beispiellosen Zeit willkommen, bei all dem, was gerade auf dem Planeten vor sich geht.

Es kommt mir vor, als wäre es erst gestern gewesen, als wir uns zum ersten Mal versammelt haben. Nachdem Tobias gegangen war, kam ich herein, es scheint nur wenige Augenblicke her zu sein - für mich jedenfalls. Wie schnell doch die Zeit vergangen ist. Wir haben schon so viel gemeinsam geschafft.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen, während wir diesen Shoud beginnen und wir wirklich eine weitere Kurve kriegen oder zu einem weiteren Trennungspunkt in der Arbeit kommen, die wir tun. Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug in diesem wunderschönen Shoud nehmen.

Sie haben hier eine wunderschöne Kulisse erschaffen, eine wunderschöne Bühne mit Blumen, Bäumen und Teddybären. Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug für die Schönheit unserer Zusammenkunft nehmen. Hm.

Beispiellos

Dies sind in der Tat beispiellose Zeiten, vor allem für euch - für Shaumbra, für den Crimson Circle - beispiellos, denn so etwas hat es noch nie gegeben. Noch nie zuvor hat eine Gruppe von Menschen von überall auf dem Planeten ihre Realisierung durchgemacht und ist zur Meisterschaft gekommen *und* ist auf dem Planeten geblieben.

Ich habe neulich in einigen Kasama-Versammlungen von einem Vorfall erzählt, der sich im Club der Aufgestiegenen Meister ereignet hat. Ich gebe hier nur die Kurzfassung wieder, aber ich war eines Abends im Club der Aufgestiegenen Meister und las in aller Ruhe ein

Buch, als ich zufällig einige der anderen Aufgestiegenen Meister reden hörte, so laut, dass sie wussten, dass ich sie hören konnte, und laut genug, um mich ein wenig zu ärgern. Sie sprachen darüber, wie leicht ihr es habt. Dieser eine Aufgestiegene Meister, Sebastian, wies mich sofort darauf hin und sagte: "Also, die da unten haben es so leicht. Sie haben diese ganze Technologie, und sie versammeln sich online, wo sich alle auf der ganzen Welt gemeinsam einschalten können, und sie haben Computer, und sie können in ein Flugzeug steigen und zu einem Workshop auf Hawaii fliegen. Sie haben all diese Annehmlichkeiten. Als wir zu unserer Realisierung kamen, hatten wir all diese Dinge nicht. Wir mühten uns alleine ab. Wir mussten es alleine schaffen. Wir wussten nicht, dass es eine andere Gruppe gab. Wir hatten keine Aufgestiegenen Meister, die uns Channeling-Botschaften übermittelten. Wir hatten es so schwer."

Sie sprachen immer weiter darüber. Schließlich legte ich mein Buch beiseite und hörte einen Moment lang einfach nur zu, wobei mein Unmut und mein Ärger darüber immer größer wurden. Und einer der anderen Aufgestiegenen Meister sagte: "Ja, sie haben es so leicht, und wir haben es auf die harte Tour gemacht. Sie haben es jetzt so leicht auf dem Planeten."

Schließlich knallte ich meine Hand auf das Buch, stand auf, ging zu der Gruppe hinüber und sagte: "Wisst ihr, ja, sie haben ein paar moderne Annehmlichkeiten. Sie können einen Shoud mit mir machen, wo sich Shaumbra aus der ganzen Welt einklinken können, und sie können ihre sogenannten Cloud-Klassen aufzeichnen, und sie können heutzutage ganz einfach Bücher drucken. Und, ja, sie haben jetzt einige moderne Annehmlichkeiten, aber schämt euch alle", sagte ich.

"Schämt euch, denn als ihr auf dem Planeten wart und eure Realisierung durchgemacht habt, war es noch nicht so verrückt. Der Planet war nicht so verrückt. Die Dinge bewegten sich viel langsamer. Jetzt habt ihr tausende und abertausende Patente pro Tag, die allein in den Vereinigten Staaten angemeldet werden. Als ihr vor Hunderten oder Tausenden von Jahren eure Realisierung durchgemacht habt, wurde kaum etwas Neues erschaffen. Die Dinge waren immer gleich." Ich sagte: "Da unten geht es gerade rasend schnell, und ich weiß nicht, ob ihr das aushalten könntet. Allein die Menge an Daten, die Menge an Informationen und die Geschwindigkeit, mit der sich die Dinge verändern, ich glaube nicht, dass einer von euch damit umgehen könnte."

Nun, sie kicherten immer noch darüber und ich dachte mir: "Gut, dann komme ich jetzt zum eigentlichen Punkt." Und der eigentliche Punkt war, dass ich ihnen sagte: "Wisst ihr, als ihr eure Realisierung durchgemacht habt, war das schwierig, ja, so wie es auch bei mir der Fall war. Aber es gibt einen großen Unterschied zwischen euch und Shaumbra: Ihr seid nach der Realisierung gegangen. Oh, ihr seid vielleicht ein paar Tage geblieben, ein paar Wochen oder Kuthumi ein paar Jahre, aber der Rest von euch ist sofort gegangen, und diese Gruppe tut das nicht. Diese Gruppe bleibt auf dem Planeten."

"Das müssen sie nicht. Sie könnten ihre Realisierung einfach akzeptieren und erlauben und dann gehen, aber sie bleiben in ihrem physischen Körper, der oft Schmerzen hat. Sie bleiben hier und müssen sich mit dem Massenbewusstsein auseinandersetzen, das sich in einem noch nie dagewesenen Tempo verändert. Sie bleiben auf dem Planeten, wenn die Dinge wirklich verrückt sind. Sie machen sich nicht einfach aus dem Staub. Sie haben nicht gesagt: "Okay, ich habe die Ziellinie überquert. Ich bin zu meiner Realisierung gekommen und jetzt bin ich weg." Sie bleiben, und sie bleiben, um etwas zu tun, was wir den Atlantischen Traum nennen. Sie bleiben, um ihr Licht auf den Planeten auszustrahlen, in einer Zeit, in der der Planet es so dringend braucht wie nie zuvor.

"Sie bleiben, um ihr Licht leuchten zu lassen, und es wird einige schwierige Tage für sie geben. Es wird Tage geben, wo sie Angst haben werden. Es wird Tage geben, wo es schwierig ist, andere Leute und das Massenbewusstsein zu ertragen, aber sie werden bleiben. Und das nicht nur für ein paar Wochen oder ein paar Tage. Sie werden für Jahre, ja sogar Jahrzehnte auf dem Planeten bleiben, und ihr nicht."

Ich fühlte mich innerlich gut. Ich war sehr klar, ich war sehr entschlossen. Ich habe kein bisschen gelächelt, so wie ich es jetzt tue. Ich fühlte mich gut dabei, es ihnen zu zeigen. Der Raum wurde still. Zu diesem Zeitpunkt waren Tausende von Aufgestiegenen Meistern versammelt, und jeder von ihnen schwieg, weil sie nicht wussten, wie sie es aufnehmen sollten. Und dann hörte man aus dem hinteren Teil des Raumes, ganz hinten im Raum, einen Aufgestiegenen Meister - (*klatsch! klatsch! klatsch! klatsch!*) - applaudieren. Und schon bald waren es fünf, dann 100 und dann ein paar Tausend, und ziemlich bald brach der ganze Saal im Club der Aufgestiegenen Meister in Beifall für euch aus, für die Arbeit, die ihr tut.

Das war so ein bewegender Moment, den ich wohl nie vergessen werde. Es war ein so bewegender Moment, als der ganze Club der Aufgestiegenen Meister die Wichtigkeit dessen erkannte, was ihr tut. Sicher, ihr habt einige moderne Annehmlichkeiten, aber es sind auch moderne Ärgernisse. Ich meine, die sozialen Medien haben ihre guten und schlechten Seiten. Die Geschwindigkeit, mit der sich Technik und Medizin verändern, hat ihre guten Seiten, aber sie kann auch ihre schlechten Seiten haben. Die ganze Sache mit der künstlichen Intelligenz, über die ich in [ProGnost](#) sprechen werde, hat ihre guten Seiten, aber auch ihre sehr, sehr erschreckenden Seiten.

Ja, die Dinge sind in gewisser Weise einfacher geworden, aber auf der anderen Seite ist es, wie jeder einzelne von euch weiß, so hart oder härter als je zuvor. Und ich weiß aus der Arbeit mit euch, und Kuthumi weiß aus der Arbeit mit euch, dass ihr unbedingt hier bleiben wollt. Ihr müsst es nicht, und wie diejenigen von euch, die zur Realisierung gekommen sind, wissen, kommt ein Punkt in eurer Realisierung - ihr erkennt, dass ihr realisiert seid, ihr denkt nicht mehr darüber nach, kämpft nicht mehr dagegen an oder versucht es zu tun, ihr erkennt einfach, dass ihr realisiert seid - doch es kommt auch ein Punkt, wo ihr wisst, dass ihr nicht bleiben müsst.

Es ist auch sehr verführerisch, zu gehen. Sehr verführerisch, denn es bedeutet, dass ihr euch plötzlich nicht mehr mit dem physischen Körper herumschlagen müsst. Ihr müsst euch nicht mehr mit den Ärgernissen anderer Leute oder eurer Familie herumschlagen. Ihr müsst euch nicht mehr mit der Welt auseinandersetzen, diesem Auf und Ab und wie sie sich dreht und den Leuten, die verrückt werden - ich meine, buchstäblich - wegen der Geschwindigkeit, mit der sich die Dinge verändern. Und es wird auch nicht unbedingt bald besser werden. Ich sage keine Krise oder Katastrophe voraus, aber es wird sich einfach immer mehr beschleunigen, und es wird für die Leute immer schwieriger werden, damit umzugehen. Und es wird sich zuerst auf ihren Verstand und dann auf ihren Körper auswirken, aber es wird ihren Verstand und ihre mentale Stabilität beeinflussen. Und natürlich werden sie jetzt einfach mit Medikamenten behandelt, was den Verstand nur noch mehr ausbremst. Alle Gefühle, Empfindungen und Emotionen sind immer noch da, aber sie werden von den Medikamenten überdeckt und maskiert. Und wie die moderne Wissenschaft herausgefunden hat, könnt ihr diese Antidepressiva nehmen - oh, hallo, liebe Linda.

LINDA: Hallo.

ADAMUS: Du siehst heute ganz bezaubernd aus.

LINDA: Danke, Sir.

ADAMUS: Ja, ich konnte fühlen, dass du hinter mir bist und mir andeutest, dass ich mich hier auf dünnem Boden bewege und dich fragst, ob ich meine Grenzen überschreiten werde. Aber bevor ich das tue, wird Linda euch sagen, dass alles, was ich hier sage, nur der Unterhaltung dient.

LINDA: So weit ist alles in Ordnung. Du hast die Grenze nicht überschritten.

ADAMUS: Ja, ja.

LINDA: Beinahe.

ADAMUS: Ja.

LINDA: Knapp.

ADAMUS: Die offizielle Verzichtserklärung, aber lass uns darüber hinausgehen.

LINDA: Nein, nein, nein. Nein. Du warst in Ordnung.

ADAMUS: Okay, gut.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Gut. Sag mir einfach jederzeit Bescheid ...

LINDA: Okay, danke, Sir.

ADAMUS: ... wenn du das Gefühl hast, dass ich die Grenze überschreite, damit ich sie dann überschreiten kann.

LINDA: Oh, okay.

ADAMUS: Ja, gut, gut.

LINDA: Großartig, Adamus.

ADAMUS: Gut.

LINDA: Großartig. Großartig. Guter Punkt.

ADAMUS: Was also passiert, ist, dass die Leute diese Medikamente bekommen, und es wird immer mehr davon geben, und nicht nur die Antidepressiva, sondern auch immer häufiger Dinge, die ihr jetzt schon auf dem Planeten habt - die Opiode - alles, um den Schmerz zu lindern. Das wird überall auf der Welt immer häufiger vorkommen, weil sich die Dinge so schnell verändern. Ihr lebt in einer noch nie dagewesenen Zeit. So etwas gab es noch nie.

Entschuldigt mich, ich muss meinen Kaffee trinken. Ich liebe es, mir einen kleinen irdischen Kaffee zu gönnen, wenn ich hierher komme (er nimmt einen Schluck). Mmm. Und wie ich sehe, machen sie hier sogar Lattés in der ...

LINDA: Oh ...

ADAMUS: Ja.

LINDA: ... ein Gaumenschmaus für dich.

ADAMUS: Es ist ein Genuss und sollte für jeden ein guter Grund sein, zu einem Workshop hierher zu kommen.

LINDA: Verdammt, ja.

ADAMUS: Fühlt euch für einen Moment dort hinein, in diese nie dagewesenen Zeiten auf dem Planeten, das gab es noch nie. Es gibt nichts, womit man es vergleichen könnte. Ihr könnt bis in die alten Zeiten zurückgehen. Ihr könnt zu den Ureinwohnern des Planeten zurückgehen. Ihr könnt bis nach Atlantis, Lemurien, so weit zurückgehen, wie ihr wollt, und ihr werdet nichts Vergleichbares finden. Nicht einmal in den vermeintlich besten Zeiten von Atlantis. Es gab nichts Vergleichbares, was die Entwicklung der Technologie, die Geschwindigkeit, mit der sich die Dinge entwickeln, und die Veränderungen, die buchstäblich auf dem Planeten ausbrechen, angeht. Und ich benutze das Wort "ausbrechen", weil es so viele Veränderungen in den sozialen Systemen, in den Finanzsystemen, im Erfindungsprozess und in der Produktion gibt. Das sind Ausbrüche,

die passieren, und das ist kein negativer Begriff. Es bedeutet nur, dass es so schnell geht, dass es für den normalen Menschen schwierig ist, sein Gleichgewicht zu halten.

Und deshalb, als sie im Club der Aufgestiegenen Meister davon sprachen, dass Shaumbra es so leicht haben und sie all diese Führung von Adamus haben, hieß es: Nein, nein, nein. Sie haben es nicht leicht. Ich weiß zu einem großen Teil, was ihr gerade auf dem Planeten durchmacht. Es gibt keine andere Gruppe, die das durchmacht, was ihr gerade durchmacht, nämlich die Realisierung.

Und gleichzeitig lernt ihr jetzt wirklich, eurer Intuition, eurem Gnost zu folgen, anstatt euch auf die alten Funktionen des Verstandes zu verlassen, und das kann beängstigend sein. Das kann beängstigend sein. Es erfordert einen enormen Vertrauensvorschuss in euch selbst, während der Verstand versucht, euch zurückzuhalten, indem er sagt: "Nein, du musst logisch sein."

Ihr habt gerade das ganze Thema mit dem Lichtkörper. Der Lichtkörper kommt herein. Der Lichtkörper erhält jetzt von euch die Erlaubnis, hereinzukommen, und Kuthumi geht in seinem [Making Light Body](#) sehr detailliert darauf ein. Ich freue mich sehr, dass er sich bereit erklärt hat, das zu tun. Aber es verändert sich gerade so viel in eurer Biologie in dieser Zeit der neuen menschlichen Spezies. Und obwohl es wunderbar klingt, dass der Lichtkörper einzieht, kann es sehr schwierig sein. Es wirkt sich auf euren physischen Körper aus.

Und mit all dem kollidiert das ganze COVID-Problem, über das ich gleich sprechen werde und über das wir in *ProGnost 2022* noch viel mehr sprechen werden. Aber während der Lichtkörper hereinkommt, was sich wunderbar anhört, wirkt es sich auf euren physischen Körper aus und bringt Ängste in euren Verstand. Bei Shaumbra gibt es momentan viele Ängste wegen der ganzen Veränderungen.

Deshalb spreche ich jedem Einzelnen von euch Anerkennung aus. Ich werde im Club der Aufgestiegenen Meister oder an jedem anderen Ort der Schöpfung für euch eintreten, um zu verteidigen, was ihr tut, und um anderen dabei zu helfen, zu verstehen, was ihr hier auf dem Planeten gerade macht. Ich danke euch persönlich für das, was ihr durchgemacht habt, dafür, dass ihr euch erlaubt habt, realisiert zu werden, euch erlaubt habt, ein verkörperter Meister auf dem Planeten zu sein.

Ich danke jedem und jeder Einzelnen von euch. Es ist keine leichte Aufgabe, aber es ist der atlantische Traum und vielleicht eines der - (Adamus seufzt) - befriedigendsten und schönsten Dinge, die ihr je tun werdet.

Also, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen.

Coronavirus

COVID. COVID, hm. Das habe ich falsch interpretiert - *heh!* - wie jeder andere Aufgestiegene Meister, der sich dort eingeschaltet hat. Keiner von uns verstand wirklich das Ausmaß von COVID. Es sollte schnell und heftig kommen und relativ schnell wieder gehen. COVID sollte die Biologie aufrütteln, während die Menschen wirklich damit beginnen, sich auf die neue Spezies einzulassen, und es sollte auch zu einem großen Teil die Finanzsysteme auf dem Planeten, die Wirtschaft, aufrütteln und ein Umdenken bei so vielen Dingen bewirken.

Ihr seht die Ergebnisse davon - von Leuten, die sagen, dass sie einfach nicht mehr arbeiten wollen, und das ist ihr gutes Recht; Leute, die sagen: "Ich will nicht mein ganzes Leben lang ein mittlerer Angestellter sein, zwei Wochen Urlaub haben und dann in Rente gehen und sterben." Im Moment findet ein ganzer Bewusstseinswandel statt, was Arbeit, Jobs und Karrieren angeht: Mehr Leute als je zuvor machen sich selbstständig. Es geht nicht darum, dass sie nur zu Hause sitzen und faul sein wollen. Sie sagen: "Es gibt noch etwas anderes, das ich tun möchte. Ich weiß nicht, was es ist, aber es gibt noch mehr, was ich auf diesem Planeten tun möchte."

COVID rüttelt die Systeme auf wie nie zuvor, und ja, wir haben uns geirrt, und ich werde der Erste sein, der zugibt, dass ich davon ausging, dass es schnell kommen und schnell gehen würde. Aber in der Zwischenzeit ist etwas Witziges passiert. Nun, so witzig auch wieder nicht, aber irgendetwas passierte in der Zwischenzeit. Als COVID hereinkam, ich glaube, es ist jetzt zwei Jahre her, ...

LINDA: Ja.

ADAMUS: ... seit COVID zum ersten Mal aufgetaucht ist, und als es anfang, in die Bevölkerung und in die Biologie einzudringen, haben die Menschen eine komische Wendung vollzogen, eine komische Wendung bei den Dingen. Anstatt diese eine große Erfahrung mit COVID zu machen, sagten sie - die Menschheit, das Massenbewusstsein im Allgemeinen: "Lasst uns einen kompletten Hausputz machen. Wir werden es nicht nur für ein paar Veränderungen in der Gesellschaft oder in der Wirtschaft hereinbringen. Wir wollen es vollständig reinbringen." Mit anderen Worten: Das Massenbewusstsein gab ihm die Erlaubnis, seine Varianten zu entwickeln, und ich glaube, ihr nennt das jetzt die Delta-Variante, und danach kommt noch eine weitere.

LINDA: Omikron.

ADAMUS: Welche?

LINDA: Omikron.

ADAMUS: Die Omikron-Variante. Und jetzt macht es alle Varianten durch und es werden weitere Varianten entstehen, weil COVID hier einen kompletten Hausputz durchführt, basierend auf der Erlaubnis der Menschheit. Und wahrscheinlich - wahrscheinlich - auch,

weil es genug Wesen auf dem Planeten gab, die ihr Licht ausstrahlten und sagten: "Lasst es uns einfach tun."

LINDA: Wow.

ADAMUS: Es gibt genug Wesen, die den Drachen in ihrem eigenen Leben durchgemacht haben - und in gewissem Sinne ist COVID auch ein Drache - aber es gibt auch genug Shaumbra, die den Drachen durchgemacht haben und sagen: "Man macht nicht nur einen kleinen Drachen durch. Man zieht es ganz durch. Man macht nicht nur einen kleinen Hausputz und kommt dann ein paar Jahren später wieder und macht ein bisschen mehr. Lasst es uns jetzt richtig durchziehen."

Vielleicht hat also dieses Licht dazu beigetragen, das Massenbewusstsein zu beeinflussen und zu sagen: "Komm rein. Kümmern wir uns jetzt gleich darum. Lassen wir es herein und verändern wir die Systeme." Und ja, es hat viele Menschenleben gekostet, aber das sind im Grunde Wesen, die bereit waren, zu gehen. Ich will die Traurigkeit und das Leid, das entsteht, wenn jemand aufgrund von COVID stirbt, nicht herunterspielen, aber im Allgemeinen waren es Leute, die sowieso nicht lange bleiben wollten. Sie wollten einen anderen Weg finden, um zu gehen, und für viele von ihnen war es einfach ein Neustart, ein Reboot, indem sie sagten: "Ich bin in diesem Leben völlig vom Weg abgekommen" oder "Ich habe in diesem Leben einfach nichts geleistet. Ich mache einen Neustart und komme wieder."

Ihr werdet höchstwahrscheinlich in fünf bis sieben Jahren eine Art Mini-Bevölkerungsboom erleben, weil diejenigen, die wegen COVID gegangen sind, jetzt eine kleine Regenerationszeit auf der anderen Seite bekommen und dann wieder zurückkommen. Aber das Entscheidende ist, dass COVID so gut wie alles gründlich gesäubert hat und dies auch weiterhin tut.

COVID hat sich buchstäblich tief ins Massenbewusstsein eingewoben. Es hätte so sein können, dass es reinkommt, etwas bewirkt und wieder verschwindet, aber es hat sich wie ein Krebsgeschwür eingewoben. Mit anderen Worten, es ist Teil des Lebens geworden und beeinflusst alles. Es wirkt sich auf die medizinische Industrie aus, und wiederum von einem positiven Standpunkt aus betrachtet, werden die Forschung und die Zeit, der Aufwand und das Geld, die in die medizinische Forschung geflossen sind, weit, weit über COVID hinausgehen. Für ein neues Verständnis vom menschlichen Genom. Ein neues Verständnis davon, wie atomare Teilchen miteinander funktionieren. Und vor allem fühle ich, dass in den nächsten 18 Monaten ein wirklich praktisches Verständnis dafür entstehen wird, wie Elemente, wie Teilchen in die Realität eindringen und sie verlassen. Das ist nicht nur eine Theorie von einem Physiker, sondern ein tieferes Verständnis der Teilchenverschiebung.

Jedes Teilchen, jedes Objekt in diesem Seinsbereich hat sein Gegenstück oder sein paralleles Objekt oder Teilchen in einem nicht-physischen Bereich. Manchmal geht das

Teilchen in diesem Seinsbereich vollständig in den anderen Seinsbereich über und kehrt dann zurück, oder das, was das Schattenteilchen war, kehrt in die physische Realität zurück.

Der Punkt ist, dass sie mit dem neuen Fokus auf die medizinische Forschung nun verstehen werden, wie Teilchen wirklich funktionieren, wie sie in die Realität hinein- und aus ihr herausgehen, und dass sie dann ein besseres Verständnis von dem haben werden, was die Leute als andere Dimensionen bezeichnen, was aber in Wirklichkeit andere Seinsbereiche sind.

Der Nebeneffekt von COVID, dem Coronavirus - ich bevorzuge diesen Begriff - ist, dass er den Planeten gerade verändert. Er beschleunigt die Veränderungen. Es sorgt für viel Umdenken auf dem Planeten, und er wird noch eine Weile da sein, auch wenn ich keine Vorhersagen mache. Fragt mich nicht, wie lange es noch dauern wird.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Ich werde keine Vorhersagen dazu machen.

All dies geschieht also, und ihr habt gewählt, hier zu bleiben. Ihr habt gewählt, verkörperte Meister zu sein, und das ist nicht leicht. Und bitte, einige von euch haben vielleicht ein bisschen zu viel Zuckerstaub und Feenpulver abbekommen, weil sie dachten, dass es ganz einfach sein wird, in eure Meisterschaft zu kommen. Es wird anders sein, und in vielerlei Hinsicht einfach, aber in mancher Hinsicht auch viel schwieriger.

Nicht von einem persönlichen Standpunkt aus, nicht von einem "Was habe ich falsch gemacht?"-Standpunkt aus, sondern viel schwieriger in punkto: "Es gibt Tage, an denen ich einfach nicht hier sein will." Und das sollte für euch okay sein. Versucht nicht, dagegen anzukämpfen, denn es wird Tage geben, an denen ihr euch einfach überfordert fühlt, weil ihr all das um euch herum wahrnehmt. Ihr müsst nicht einmal eine Zeitung lesen oder - machen die Leute das noch? Ihr müsst nicht - ich bekomme von Cauldre - oh, schaut euch das Internet, YouTube und diese Dinge heutzutage an, um zu verstehen, dass es sehr herausfordernd ist, und ihr fühlt es auf einer sensorischen Ebene. Ihr fühlt es überall um euch herum, und ihr habt immer noch die Angewohnheit, es als euer eigenes zu betrachten, als etwas, das ihr falsch macht. Das ist aber nicht der Fall. Ihr nehmt nur (*ein schepperndes Geräusch*) wahr, was überall um euch herum ist (Adamus kichert).

Also, lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während die Dinge hier von der Decke fallen. Aber, eh, das muss passieren. Dinge passieren überall um euch herum.

Natürlicher Schutz

Wie Cauldre und Linda in ihrer Eröffnungsrede sagten, passieren Dinge, und das wird auch weiterhin der Fall sein. Solange ihr euch hier im Massenbewusstsein auf dem Planeten befindet, solange ihr in der Natur seid, solange ihr mit anderen Leuten

zusammen seid, werden Dinge passieren. Ihr Beispiel war der Baum, der kürzlich auf ihr Haus fiel. Aber er hat nur wenig Schaden angerichtet. Es gab keinen persönlichen Schaden. Keiner von ihnen wurde verletzt, auch Belle nicht.

Der Baum ist umgestürzt, weil das in der Natur so ist. Bäume stürzen um, und Bäume werden nicht aufhören umzustürzen, nur weil ihr ein verkörperter Meister seid. Aber wenn etwas passiert, und zwar in eurer unmittelbaren Umgebung, dann gibt es einen natürlichen Schutz, weil ihr ein verkörperter Meister seid. Der Baum kann umfallen, aber anstatt direkt auf das Haus zu fallen und viel Schaden anzurichten, fällt er auf eine sehr präzise Art und Weise, ich meine, auf eine erstaunliche Weise. Und er fiel so, dass der Schaden minimal war. Das erzeugte viel Aufregung und Drama, was Cauldre und Linda vermutlich bis zu einem gewissen Grad gefiel.

LINDA: (flüstert) Was?!

ADAMUS: Das hat gewiss ihre Aufmerksamkeit erregt (Linda kichert). Linda sitzt hier drüben und verdreht ihre Augen. Das kann sie wirklich gut, die Augen verdrehen.

Aber ihr habt einen - bei dem, was um euch herum passiert - eine Art natürlichen Schutz. Das soll nicht heißen, dass nichts passieren wird. Das wird es, aber ihr habt eine Art - ich möchte sichergehen, dass Cauldre das richtig ausdrückt - eine Art Schutzring um euch herum, aber denkt nicht an die Dinge, die ihr früher mit dem weißen Licht um euch herum gemacht habt. Das war so etwas wie eine Mauer, eine Barriere. Jetzt gibt es nur noch eine Art Energiefeld um euch herum, euer Energiefeld, das einen natürlichen Schutz darstellt.

Es könnte sein, dass ihr in einer Menschenmenge seid und dort Leute sind, die Träger von COVID sind, und ihr habt einfach einen natürlichen Schutz. Jemand anderes könnte sich anstecken, aber ihr werdet euch nicht unbedingt anstecken. Oder nehmen wir einen Autounfall: Jemand kommt auf der Straße ins Schleudern und es gibt eine Massenkarambolage. Es passiert direkt vor euch, aber irgendwie, was fast wie ein Wunder erscheint, passiert euch nichts. Es gibt nur eine winzige Delle am Kotflügel eures Autos. Oder ihr könntet durch den Wald gehen und ein großes Gewitter kommt auf, mit Blitz und Donner, und es kann überall um euch herum sein, aber euer natürlicher Schutz wird euch beschützen.

Das ist kein Engelsschutz und wir verkaufen hier heute keine Schutz-Versicherungen. Es ist eure natürliche Energie. Es ist eine Art Energiefeld um euch herum, so dass ihr euch inmitten aller möglichen Dramen und verrückter Dinge befinden könnt, und ihr beschützt seid, und es gehört euch.

Ich möchte, dass ihr das jetzt fühlt.

Es ist da, weil ihr euch erlaubt habt, hier zu sein. Es ist da, weil ihr hier auf diesem Planeten seid und Dinge passieren werden. Nicht jeder Tag wird hell und sonnig sein. Es

wird Chaos und Probleme geben und es wird Dinge geben, die noch nie da gewesen sind, wie z.B. Zusammenbrüche im Internet und solche Dinge, und ihr könntet direkt dabei sein, aber irgendwie betrifft es euch nicht. Es ist, als würde es auf alle anderen herabregnen und ihr seid euch dessen sehr bewusst - ihr könnt den Regen in der Luft riechen und fühlen, ihr könnt ihn sehen - aber aus irgendeinem Grund regnet es nicht auf euch.

So wird das Leben auch in Zukunft sein. Es ist nicht so, dass plötzlich der ganze Planet aufklart und alle Kumbaya singen und sich umarmen. Das könnte irgendwann der Fall sein, aber momentan nicht. Es geschehen zu viele Veränderungen auf dem Planeten, viel zu viele Veränderungen, als dass man das überhaupt in Erwägung ziehen könnte. Wenn überhaupt, wird das nur noch mehr Konflikte hervorrufen.

Vor allem möchte ich, dass ihr zusätzlich zu eurem natürlichen Schutz versteht, dass ihr zwar mitten im Wahnsinn sein könnt, aber dass ihr nicht verrückt seid. Aber eines der Dinge, die Shaumbra immer noch tun, ist, tiefe Ängste zu fühlen - Ängste - und es ist eine Phantom-Angst. Cauldre hat kürzlich was darüber geschrieben (hier¹). Eine Phantom-Angst, und ihr nehmt einfach Dinge um euch herum wahr - andere Leute, den Planeten im Allgemeinen, die Zukunft - und es gehört nicht euch.

Es gehört nicht euch

Shaumbra hat die Angewohnheit, Dinge auf sich zu nehmen. Ihr habt das schon viele, viele Leben lang getan. Ihr wart die Energiehalter auf dem Planeten. In früheren Leben wart ihr so etwas wie die Retter in vielen Situationen. Ihr habt also viel vom Planeten auf euch genommen, viel vom Massenbewusstsein. Und momentan gibt es davon immer noch einige Anteile in euch, und das verursacht Ängste.

Diese Angst ist so etwas wie eine Rosshaardecke, die ich von Zeit zu Zeit benutzt habe. Einige von euch kennen sie vielleicht nicht, sie spendet ein gewisses Maß an Komfort und Wärme, aber sie juckt höllisch. Und als Shaumbra mögt ihr immer noch diese Rolle, ein planetarischer Babysitter zu sein, die Energie zu halten, Dinge anzunehmen, die nicht euch gehören, um sie zu verarbeiten und dem Massenbewusstsein hoffentlich helfen zu können. Aber es ist Zeit, das aufzugeben. Es ist Zeit, diese Rosshaardecke zu verbrennen, denn bei der wahren Arbeit, die ihr hier auf dem Planeten leistet - euer Licht leuchten zu lassen -, ist kein Platz dafür. Es ist nicht nötig. Ich weiß, dass es sich manchmal gemütlich und bequem anfühlt, wenn ihr das Gefühl habt, dass ihr wirklich etwas tut und euch um die Probleme der Welt kümmert, aber während ihr in euren Lichtkörper geht, werdet ihr feststellen, dass das nicht mehr so gut funktioniert.

Ihr übernehmt die Probleme anderer Leute, die Energien anderer Leute, und das ist sehr, sehr schwierig für den physischen Körper. Ihr nehmt eine große zusätzliche Last auf euch,

¹ Der Artikel von Geoff steht bei den Sondertexten aus dem Shaumbra Magazin / Dez. 2021. Anm.d.Ü.

die nicht euch gehört. Viele von euch, die krank sind, die nie Energie haben, die Krankheiten haben, diese gehören nicht euch. Ihr habt die Probleme des Massenbewusstseins auf euch genommen, zum Teil, weil ihr sehr empfindsam seid - ihr fühlt diese Dinge und sagt dann: "Oh, mit mir muss etwas nicht stimmen" - zum Teil, weil ihr immer noch Sozialarbeit leistet. Lasst die anderen Leute die Sozialarbeit machen. Sie wollen in der Rangordnung aufsteigen. Wenn andere Leute mehr Bewusstsein entwickeln, wollen sie das tun, was ihr früher getan habt.

Energiehalter, planetarische Sozialarbeit, spirituelle Sozialarbeit, das ist nicht mehr euer Resort. Und es wird sehr, sehr schwierig werden, sobald euer Lichtkörper hereinkommt, das unterzubringen und diese anderen Probleme zu halten oder zu tragen. Sie gehören in erster Linie nicht euch, und ich möchte, dass ihr wirklich scharfsinnig seid, um das zu erkennen. Sie gehören nicht euch, und ihr neigt immer noch dazu, zu denken, dass sie das tun, und sie als eure zu rechtfertigen, aber sie gehören euch nicht mehr.

Was gehört euch? Tobias hat es am besten ausgedrückt: "Das, was ihr wählt." Wenn ihr etwas nicht wählt - überflüssige Gedanken in eurem Kopf, körperliche Probleme - wenn ihr es nicht wählt, dann gehört es euch nicht. Wenn ihr es wählt, dann ist es so, dann gehört es euch. Aber ihr habt das Recht, und ich werde sagen, ihr habt die Pflicht - mir und Shaumbra und vor allem euch selbst gegenüber -, diese Dinge loszulassen.

Bei den letzten Versammlungen hier in Kona hat es mir großen Spaß gemacht, die Leute auf ihre Probleme anzusprechen. Sie sprechen gerne über ihre Opferprobleme - nicht mehr so wie früher, aber immer noch bis zu einem gewissen Grad - und darüber, dass sie in ihrem Leben an einem Punkt angelangt sind, wo sie einfach nichts mehr tun können und nichts mehr geht, und es ist wie, nun, das liegt daran, weil ihr immer noch daran festhaltet. Ihr macht es euch immer noch zu eigen. Wenn es da ist, liegt es daran, dass ihr es immer noch mögt.

Deshalb lade ich jeden einzelnen von euch jetzt ein, das alles loszulassen. Wir haben andere Aufgaben zu erledigen. Wir müssen das Licht leuchten lassen, das heißt, das Licht ausstrahlen, anstatt die dunklen Wolken der anderen einzusammeln. Ihr seid nicht mehr dazu da, um dunkle Wolken einzusammeln, um zu sehen, ob ihr sie verarbeiten und überwinden könnt und all den anderen Mist. Jetzt seid ihr hier, um das Licht leuchten zu lassen, und das ist ein großer Unterschied, und ihr wisst, wovon ich spreche. Es ist ein großer Unterschied, ob ihr einfach nur euer Licht ausstrahlt oder ob ihr die dunklen Wolken einsammelt, die wirklich nicht euch gehören.

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug damit nehmen. Hm!

Machen wir also weiter. Wechseln wir den Gang. Bevor ich das tue, möchte ich noch einmal auf diesen natürlichen Schutz hinweisen. Er ist etwas, das euch als verkörperter Meister begleitet, wenn ihr auf dem Planeten bleibt. Das liegt an der Art und Weise, wie Energie funktioniert. Eure eigene Energie wird euch nicht in Gefahr bringen, außer ihr

mögt es, außer ihr wollt den Schaden. Ansonsten könntet ihr inmitten all dieser anderen Dinge sein und, wie der umgestürzte Baum in der Villa Ahmyo, der Baum fiel um, aber der Schaden war sehr, sehr gering. Und der Schaden war wirklich ein gutes Beispiel und ein unterhaltsames Drama für ein oder zwei Tage. Aber in einer anderen Umgebung mit anderen Leuten hätte er wahrscheinlich trotzdem etwa die Hälfte oder ein Drittel des gesamten Hauses zerstört.

Also, lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Liebe

Nächstes Thema - Liebe. Liebe.

Ich spreche nicht viel über Liebe, aus vielen guten Gründen, aber ich werde jetzt mehr darüber sprechen. Ich spreche nicht darüber, ich benutze sie nicht in meinem normalen Wortschatz bei Shaumbra, wir machen keine Liebes-Kumbayas, denn für mich ist Liebe nicht das, was die meisten Menschen darunter verstehen oder wie sie sie sogar erfahren werden. Meiner Meinung nach wird die menschliche Liebe völlig überbewertet.

Liebe wurde in hohem Maße manipuliert, und Liebe ist in der Regel etwas, das man anderen geben muss. Und manchmal empfängt man sie vielleicht selbst, aber sie wird eher als etwas propagiert, das man anderen gibt. Man hört nicht viel über das Empfangen von Liebe. Man spricht davon, Liebe zu geben.

Liebe wurde völlig überstrapaziert, sogar in der Bibel und einigen anderen heiligen Büchern. Liebe wurde definitiv von der New Age-Bewegung mit Makyó totgeschlagen, beginnend in den 60er Jahren, aber es geht wirklich noch darüber hinaus. Sie wurde vom New Age zu Makyó gemacht - "Wir werden uns alle lieben und wir werden Kumbaya-Liebe machen und wir sind alle eine Einheit und wir werden zurückgehen, um uns in der Einheit zu lieben" - und für mich ist das irgendwie eine Farce. Es ist ein riesiges Missverständnis dessen, was Energie ist und was Liebe wirklich bedeutet.

Für mich ist Liebe etwas, das zuerst hier auf der Erde erfahren wurde. Und wenn Leute davon reden, dass Gott seine Liebe teilt, dann wisst ihr sofort, dass etwas nicht stimmt, dass sie Gott als "ihn" identifizieren und diese Liebe quasi "auf Wunsch" oder auf Basis einer Bitte geteilt wird. Gott verteilt hier und da ein bisschen Liebe. Gott - was auch immer das ist - hatte keine Ahnung, was Liebe war. Eure Seele, euer Ich Bin, hatte keine Ahnung, was Liebe war, bis die Menschen auf diesen Planeten kamen.

Niemand sagte: "Du wirst auf den Planeten gehen, um Liebe zu erfahren", denn man hatte keine Ahnung, was Liebe war. Ihr seid auf den Planeten gekommen, um die Beziehung zwischen Bewusstsein und Energie zu verstehen, im Namen eurer Engelsfamilien, die ihr nicht geliebt habt, weil es keine Liebe gab.

Jetzt kommt ihr also auf diesen Planeten und macht euch auf diese unglaublich verrückte Suche nach dem Verständnis von Energie und Bewusstsein, und was findet ihr? Liebe. Reine Liebe. Liebe für einen anderen. Eine so klare Verbindung, eine Erinnerung - sogar in dieser Realität - eine Erinnerung daran, wo ihr mit der anderen Person herkamt, mit dem Wissen, dass ihr beide vor langer, langer Zeit von einem weit entfernten Ort gekommen seid. Und diese Verbindung löste etwas aus, was es auf der Erde noch nie gegeben hatte - Liebe - und schließlich wurde Liebe zu einem der Engelssinne.

Ihr habt weiterhin geliebt, aber dann habt ihr die dunkle Seite der Liebe entdeckt - die Scheidungsanwälte. Ihr habt die Brutalität der Liebe entdeckt. Wenn ein Elternteil euch schlägt und sagt: "Ich tue das, weil ich dich liebe", wenn ihr eines Nachmittags nach Hause kommt und euren Partner mit jemand anderem im Bett erwischt und er sagt: "Nein! Nein, ich liebe dich wirklich. Es war nur eine kleine Indiskretion meinerseits." Und dann tut Liebe weh. Liebe beißt.

Und dann sagen Leute - Leute, die sich noch nie zuvor begegnet sind - plötzlich: "Oh, ich liebe dich", wisst ihr, als wäre das ein Wort wie "Brot" oder "Luft". Nein, ich glaube, der Begriff wird ein bisschen zu locker verwendet. Ich glaube, man muss jemanden länger als 10 Minuten kennen, bevor man ihn lieben kann, zumindest in den meisten Fällen.

Liebe ist also eins der Phänomene, das zuallererst von den Menschen auf der Erde erfahren wurde und sich nun seinen Weg durch die gesamte Schöpfung bahnt. Es gibt Engelwesen, die hierher kommen, um einfach nur Liebe zu erfahren, wie eine Art Liebeszirkus: "Wir wollen da runtergehen und sehen, wie diese Sache, die man Liebe nennt, ist." Und wovon handeln eure Lieder? Von Liebe. Liebe. Wie viele Lieder werden über Erdnussbutter geschrieben? Nicht viele. Sie handeln von Liebe. Wie viele Lieder werden über wissenschaftliche Entdeckungen geschrieben? Etwa 10, aber der Rest handelt von Liebe auf diesem Planeten.

Ich habe nicht über Liebe gesprochen, und ihr merkt, dass ich ein bisschen zynisch bin - vielleicht? Ich weiß nicht, ob ihr das an meinem Tonfall über die Liebe erkennen könnt - und zwar einfach deshalb, weil sie überstrapaziert, manipuliert, kommerzialisiert, missverstanden wurde und in vielerlei Hinsicht Schaden anrichtet.

Ihr habt viele Erfahrungen mit Liebe gemacht, und die meisten von euch, die Mehrheit, sind in ihrem letzten Leben einfach alleine losgezogen und haben gesagt: "Keine Liebe mehr. Damit bin ich fertig." Keine Beziehungen und Partner mehr. Ihr habt euch nicht mehr so heftig verliebt wie früher, wo ihr jegliches Gefühl für euch selbst verloren habt, als ihr euch in jemand anderen verliebt habt. Es diente einem Zweck. Ihr habt viel gelernt und ihr durftet Liebe erfahren.

So viele von euch sind dann in ihrem letzten Leben auf eigene Faust losgezogen, als Einzelgänger, fern von anderen Leuten und fern von der Liebe. Ihr brauchtet diese Zeit für

euch selbst, ohne den Eingriff einer Liebesbeziehung. Ja, ich habe "Eingriff" gesagt, weil es so sein kann. Und dann kamt ihr in dieses Leben.

Ihr kamt in dieses Leben, mit dem ganzen Wissen der Welt, warum ihr hier hergekommen seid. Mit dem ganzen Wissen darüber, worum es in diesem Leben ging. Ich meine nicht die Details, sondern das, wofür ihr hier wart - für die Realisierung und schließlich, um als verkörperter Meister zu bleiben. Und in dieser Zeit haben so viele von euch versucht, wieder in Beziehungen zu kommen, die nicht funktioniert haben. Viele von euch haben jahre- oder jahrzehntelang versucht, eine Beziehung zu führen, eine Familie zu gründen und zu lieben, und es hat nicht geklappt. Und viele von euch sind heute noch traurig darüber - wenn wir uns spät nachts unterhalten - und sagen: "Aber, Adamus, ich wollte in diesem Leben doch nur einen Partner, einen Liebhaber, und ich habe nie einen gefunden. Das ist wirklich das Einzige in meinem Leben, was nie zufriedenstellend war, dieser Partner, mein Seelenverwandter." Und wenn ihr "Seelenverwandter" sagt, möchte ich würgen und kotzen, und ihr sagt: "Oh nein! Das tut mir leid. Ich meinte meine Zwillingsflamme." Und dann habe ich diesen Ausdruck auf meinem Gesicht. Es gibt keine Seelenverwandten oder eine Zwillingsflamme.

Ihr seid also wieder in dieses Leben gekommen, in der Hoffnung, diese Liebe zu bekommen, aber ihr seid auch in dieses Leben gekommen, weil ihr wusstet, dass ihr sie beiseite schieben würdet, weil ihr nicht wolltet, dass irgendetwas eure Realisierung behindert.

Liebe ist etwas Wunderschönes - die Liebe, von der ich spreche, nicht die typisch menschliche Liebe - Liebe ist etwas so Schönes, wenn ihr sie offen mit einem anderen teilen könnt. Teilt euren Körper, teilt eure intimsten Gedanken, erzählt von eurer Reise, lacht gemeinsam, geht gemeinsam ins Kino oder macht eine lange Autofahrt. Wenn ihr nichts zu verbergen habt, wenn es nichts gibt, was ihr zurückhalten müsst, dann ist das Liebe. Wenn ihr euch in einer Situation befindet, wo ihr euch zurückhaltet, wo ihr euch versteckt, wo ihr geheime Zugänge zu eurer Psyche und eurem Geist habt, wo es Eifersucht, Anschuldigungen und all das gibt, dann ist das keine Liebe. Das ist keine Liebe. Das ist eine Beziehung, aber es ist nicht die Liebe, von der ich spreche.

Im Laufe der Zeit haben die Menschen die Liebe entdeckt und ihre dunklen und ihre wunderschönen Seiten kennengelernt, und nein, ich bin überhaupt nicht gegen die Liebe. Ich bin nur dagegen, dass der Begriff "Liebe" falsch verwendet wird. Oh, Liebe. Und natürlich ist die größte und schwer zu fassende Liebe die, sich selbst zu lieben.

Es ist an der Zeit, liebe Shaumbra, liebe Meister, euch selbst zu lieben, und zwar auf eine Nicht-Makyo-artige Weise. Nicht auf die alte Art: "Oh, ich liebe mich, ich liebe mich", aber dann liebt ihr euch wirklich nicht. Sich wirklich selbst zu lieben.

Ich werde noch mehr darüber sprechen und mich manchmal sehr kritisch über das äußern, was ich "Liebe im alten Stil" oder "beschissene Liebe" nennen werde. Ich werde

darüber sprechen, wie wichtig es ist, andere geliebt zu haben, aber auch darüber, wie es ist, sich selbst zu lieben. Und das ist schwierig, denn so weit ihr auch gekommen seid und so bewusst ihr auch seid, so schwierig ist es auch jetzt noch, euch selbst zu lieben. Und denkt daran, was ich über einen Partner gesagt habe. Wahre Liebe ist, wenn es kein Zurückhalten gibt. Es gibt keine Geheimnisse. Es gibt keine versteckten Kammern oder Korridore. Es gibt keine Eifersucht. Sie ist offen und vertrauensvoll. Das ist wahre Liebe. Wenn ihr nicht aneinander gebunden seid, bis dass der Tod euch scheidet. Das ist keine Liebe. Das ist Religion.

Wahre Liebe bedeutet, sich an nichts und niemanden zu binden. Es gibt keinen Grund, an ihnen festzuhalten, sich an sie zu klammern, sie festzubinden, denn das ist keine Liebe. Liebe ist das tiefe Vertrauen in sich selbst und in andere.

Aber jetzt werden wir mehr darüber sprechen, euch selbst zu lieben - euch selbst zu lieben - und das ist wirklich eine der schwierigsten und herausforderndsten Dinge überhaupt. Es ist viel einfacher, jemand anderen zu lieben. Es ist viel einfacher, Liebe zu projizieren, Liebe zu geben, als sie zu empfangen, auch wenn sie von jemand anderem kommt, aber vor allem von euch selbst. Vor allem von euch selbst.

Es ist jetzt Zeit, dass wir so über Liebe sprechen, wie ihr es vielleicht noch nie gehört habt. Wir werden ein paar ganz spezielle Treffen veranstalten, Liebes-Treffen, aber ich möchte das jetzt gleich ansprechen. Das ist die nächste Kurve, die wir kriegen, oder der nächste Trennungspunkt, wie auch immer ihr es nennt - euch selbst zu lieben.

Nehmt euch jetzt einen Moment, um euch die Möglichkeit vorzustellen, euch selbst bedingungslos zu lieben.

Ihr seid hier auf den Planeten gekommen, ohne etwas über Liebe zu wissen. Dann habt ihr sie entdeckt und euch verliebt. Dann hattet ihr Sex, und dann hattet ihr viele weitere Beziehungen in der Liebe. Und dann wurde die Liebe sauer, wie verdorbene Milch. Aber dadurch habt ihr gelernt, was Liebe nicht ist, so dass ihr schließlich jetzt hier sein könnt und euch selbst lieben könnt.

Meine Art von Liebe, über die wir sprechen werden, ist überhaupt kein Makyō, und wenn ihr damit anfangt, wird euer Drache kommen und euch direkt in den Liebes-Keks beißen, genau da. Er wird diese Art von Zuckerwatte-Liebe nicht erlauben. Ich rede davon, euch wirklich selbst zu lieben. Das klingt so gut, nicht wahr? Und doch ist es so schwierig. Es ist so immens schwierig.

Lasst uns jetzt gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen, während wir mit Shaumbra den nächsten Schritt unternehmen. Und ich werde zurück zum Club der Aufgestiegenen Meister gehen und diesen Bastarden die Meinung geigen, die gesagt haben, wie leicht ihr es habt, und ich werde sagen: "Wisst ihr, woran wir gerade arbeiten" - oder besser gesagt - "was wir gerade erlauben, ist die wahre Liebe zum Selbst." Nicht diese Weichei-Liebe,

die da rausgeht und "die Welt liebt", obwohl ihr das wirklich nicht tut. Das Selbst zu lieben und wirklich eine Erfüllung dessen, warum ihr auf den Planeten gekommen seid, denn um Energie und Bewusstsein wirklich zu verstehen, wie sie zusammenarbeiten, müsst ihr auch verstehen, wie ihr euch selbst liebt.

Euch selbst zu lieben bedeutet, euch selbst vollständig zu akzeptieren, alles. Alles.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Ah! Leckerer Kaffee.

Okay, das nächste. Das nächste auf unserer Hitparade. Hm.

Eh, ich möchte noch einen Moment dabei bleiben, einfach in die Liebe hinein zu fühlen. Lasst uns das einfach tun - Selbstliebe - und lasst das jetzt durch euer Bewusstsein kommen. Auf diesen Planeten zu kommen, um etwas über Bewusstsein und Energie zu erfahren, aber was findet ihr? Die Liebe zu jemand anderem, und dann macht ihr alle damit verbundenen Erfahrungen durch. Andere zu lieben, im Guten wie im Schlechten, und dann ist es eine Zeit lang fast so, als gäbe es keine Liebe. Es scheint, als ob die Liebe aus eurem Leben verschwunden ist, und dann ist es Zeit, euch jetzt selbst zu lieben.

Es gibt derzeit nicht viele auf dem Planeten oder die jemals hier waren, die sich selbst wirklich geliebt haben. Nicht viele. Wir werden das tun - nicht gemeinsam - aber wir werden es irgendwie gleichzeitig tun.

Eine Meistergeschichte

Also gut, lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während ich hier die Gänge wechsle. Ich möchte wieder eine Geschichte erzählen, eine Meistergeschichte.

Der Meister saß eines späten Nachmittags in seiner Hütte, las ein Buch am Kamin, genoss ein schönes Glas Wein und tat das, was ein wahrer Meister tut: Er ging es einfach mal ruhig an. Der Meister unterrichtet viele Klassen und die Tage sind ziemlich voll, aber der Meister weiß, dass er sich hin und wieder einfach Zeit für sich selbst nehmen muss. Aber er saß da und las das Buch und plötzlich klingelte es in seinem Kopf - *heh!* - eine Glocke ertönte in seinem Kopf. Er hörte nicht wirklich eine Glocke, aber es war ein Hinweis. Es war ein Wissen, dass er plötzlich das Buch weglegen, seinen Mantel anziehen und spazieren gehen musste.

Das Interessante daran ist, dass der Meister nicht wusste, warum, und der Meister stellt es nicht in Frage, denn sobald ihr es in Frage stellt, geratet ihr in den Kopf, sobald ihr euch fragt: "Warum fühle ich das?" und "Bin das nur ich?" oder "Was sollte ich tun? Was will Spirit mir sagen?" Nein, nein, nein, nein, nein.

Der Meister fühlte diese Glocke, einen Stupser, zog seinen Mantel an und wusste, dass er einfach spazieren gehen musste, ohne zu wissen, warum, ohne zu wissen, wohin es ihn

führte. Und das ist ein so wichtiger Punkt für euch alle. Ihr werdet einfach irgendetwas fühlen, und früher habt ihr darüber nachgedacht, es diagnostiziert, auseinandergenommen, analysiert und euch deswegen verrückt gemacht. Jetzt ist es einfach Zeit, in euer Wissen zu gehen, so wie es der Meister tat. Er zog seinen Mantel an und ging zur Tür hinaus, ohne zu wissen, ob er links oder rechts abbiegen oder geradeaus gehen sollte, ohne irgendetwas zu wissen. Aber er wusste und vertraute sich selbst genug, um zu wissen, dass es der richtige Weg sein würde, der richtige Ort.

Er ging etwa sieben Minuten und kam schließlich zu dem kleinen See auf dem Campus, der von großen, wunderschönen Bäumen umgeben war, und dort auf der Parkbank an diesem späten Nachmittag am See saß eine seiner Schülerinnen, Christina, weinend und schluchzend auf der Parkbank. Der Meister hielt einen Moment inne. Er hatte in letzter Zeit gespürt, dass viel bei Christina los war, als würde sie etwas quälen, deshalb war er nicht überrascht, sie weinen zu sehen. Sie war eine gute Schülerin. Sie war auf jeden Fall sehr engagiert und entschlossen, was ihre Realisierung betraf. Sie hatte ein gutes Grundverständnis für ihre Energie, aber irgendetwas mischte sich ein, kam ihr in die Quere.

Er stand einen Moment lang da und fühlte in Christina hinein, fühlte wirklich, ob es in Ordnung war, sich ihr zu nähern oder ob er vielleicht einfach weggehen sollte. Aber als er sich dort hinein fühlte, ohne zu versuchen, Worte in seinen Kopf zu bekommen und ohne dass Christinas höheres Selbst zu ihm sprach, er fühlte sich einfach in die Energie hinein, wie ihr es tun solltet. Geht damit nicht zu sehr in den Kopf. Zermartert euch nicht euer Hirn. Wartet nicht darauf, eine große Stimme zu hören. Fühlt euch einfach dort hinein. Das ist euer Wissen. Das ist es, was der Meister tat. Er fühlte sich dort hinein, und es schien ihm sehr angemessen, sich ihr zu nähern, fast so, als ob die Energien ihn einladen würden.

Also räusperte er sich ein paar Mal, um sie nicht zu erschrecken, als er sich ihr auf der Parkbank näherte, und sie blieb dort mit dem Kopf in den Händen sitzen und schluchzte, schluchzte. Der Meister setzte sich einfach neben sie, ohne ein Wort zu sagen, ohne so etwas Dummes zu sagen wie: "Wie geht es dir?" (Linda kichert leise) Was hätte sie darauf antworten sollen? Sagen die Menschen nicht immer: "Wie geht es dir?" "Ich habe einen Zusammenbruch. Ich will nicht mehr leben. Wie geht es dir?" Nein! (Linda kichert) Der Meister saß einfach da - ich amüsiere Linda gerne (Adamus kichert).

Der Meister setzte sich einfach neben sie - und gewöhnt euch daran, einfach da zu sein. Der Meister erlaubte seinem Licht einfach, zu leuchten. Er musste sich nicht anstrengen. Er musste nicht auf einen Knopf drücken und sagen: "Licht, geh an." Der wahre Meister strahlt immer ein Licht aus. Der Meister saß einfach nur eine Weile da und versuchte nicht, ihr alle möglichen guten Schwingungen zu schicken, sie zu heilen, keine Gesänge oder Gebete zu sprechen. Er zog kein Räucherstäbchen aus seiner Tasche, um es anzuzünden und die Luft zu reinigen und zu klären. Nichts von alledem. Er saß einfach nur da. Das war genau das, was er tun musste. Das war es, was sie brauchte.

In diesem Moment brauchte sie kein Gerede. Sie brauchte keine belehrenden Ratschläge von einem alten Mann und schon gar nicht den Geruch von Weihrauch überall um sie herum. Manchmal haben die Menschen diese seltsame Vorstellung, anderen Leuten helfen zu wollen, und das ist in meinen Augen eine verdammte Einmischung. Manchmal reicht die bloße Anwesenheit - wenn ihr fühlt, dass es eine Einladung gibt - und nicht viele Worte, wenn überhaupt.

Der Meister setzte sich also neben Christina. Sie wusste, dass er da war. Sie spürte es sofort, und er setzte sich einfach. Er sagte nichts, versuchte nicht, sich Christina aufzudrängen, sondern saß einfach nur da. Irgendwann, etwa fünf Minuten später, hörte Christina auf zu weinen, holte Luft, wischte sich die Schlieren aus dem Gesicht, und der Meister griff in seine Tasche in seinem Mantel, zog einen Flachmann mit Brandy heraus und reichte ihn ihr wortlos. Sie nahm einen großen Schluck und seufzte dann erleichtert auf.

Es ist nicht so, dass der Meister immer einen Flachmann mit Brandy bei sich haben sollte, aber gelegentlich ist es keine schlechte Idee. Das war genau das, was Christina brauchte, etwas, das die ganze emotionale Situation, in der sie sich befand, auflockerte. Der Meister wusste, dass sie das bis zu einem gewissen Grad erleben musste, aber er erkannte auch, dass sie sich darin verfangen hatte. Sie wirbelte jetzt darin herum.

Der Meister erkannte, dass es einige Probleme in ihrem Leben gab, Dinge, die nicht so gelaufen waren, wie sie es sich gewünscht hatte, und die speziell mit einer Beziehung zusammenhingen, die sie gehabt hatte, eine Beziehung, die etwa fünf Jahre lang andauerte hatte. Sie hatte diesen Mann nicht geheiratet, aber sie hatten zusammengelebt, und er war einfach abgehauen, ohne sie groß zu informieren. Er sagte einfach: "Es ist vorbei", und sie war am Boden zerstört.

Christina sagte schließlich zum Meister: "Es ist einfach nicht mein Schicksal, jemals Liebe zu erfahren."

Der Meister saß einfach nur da. Es gibt Zeiten, in denen es besser ist, gar nichts zu sagen. Der Meister saß einfach nur da, und sie sagte: "Weißt du, Meister, das ist nicht das erste Mal. Die Beziehung davor hielt zwei Jahre, die davor knapp acht Monate und die davor fünf, sechs Jahre." Und sie sagte: "Es ist einfach nicht vorgesehen, dass ich in diesem Leben jemals eine Beziehung habe."

Der Meister verstand das sehr gut, denn bevor er sich seine Realisierung erlaubte, ging er von einer Beziehung zur nächsten, um Antworten zu finden, um einen Sinn zu finden und um Liebe zu finden, und keine davon funktionierte. Er wusste, wie es ist, sich der Dunkelheit der Liebe zu stellen, aber schließlich mit der Liebe zum Selbst daraus hervorzugehen, und das ist dann alles, was man braucht. Aber dann, wenn man die Liebe zum Selbst hat, dann kann man wirklich eine Beziehung mit jemand anderem in wahrer Liebe führen.

Christina begann zu reden. Ich schätze, der große Schluck Brandy hat dazu beigetragen, ihre Zunge ein wenig zu lockern, aber sie begann zu reden und sagte: "Meister, ich war neulich bei einer Beratung."

Bei diesem Wort rollte der Meister mit den Augen, ähnlich wie Linda es tat. "Beratung, oh, mein Gott. Beratung ist etwas für Süchtige", dachte der Meister bei sich. Er traute sich nicht, das Christina zu sagen, aber Beratung ist für Süchtige, die Art von menschlicher Beratung, die es derzeit gibt. Sie sind süchtig nach ihren Problemen, und die Beratung verstärkt ihre Probleme. Die Beratung verstrickt sie noch tiefer in ihre Probleme, anstatt sie zu lösen. Oftmals trägt die Beratung sogar dazu bei, ein Opfer- und Täterbewusstsein zu erschaffen. Und Cauldre schimpft gerade mit mir, und ich sage nicht, dass das bei allen Beratern der Fall ist, aber im Allgemeinen sind Beratungen so. Sie gehen nicht auf die Ursachen ein. Sie versuchen zu flicken und zu reparieren, und wenn das nicht klappt, gibt es Medikamente.

Christina sagte: "Meister, ich bin neulich zur Beratung gegangen, um Antworten darauf zu finden, warum ich einfach keine gute Beziehung führen kann, warum sie immer gut anfängt - wenn sie anfängt, denke ich wirklich, dass es die beste Liebe ist, die ich je gefunden habe - aber dann fangen wir an, Unstimmigkeiten zu haben. Dann fangen wir an, uns zu streiten. Dann wird es kalt. Dann ist da Schweigen. Dann gibt es Vorwürfe, und es geht von wunderschön und glücklich zu schlecht. Meine Beraterin sagte mir, dass ich mir das alles selbst erschaffe. Und meine Beraterin sagte, dass der wahre Grund dafür, was hier passiert, darin liegt, dass ich ein verletztes inneres Kind habe, und sie möchte, dass ich ein Retreat für das innere Kind mache. Es wird ungefähr einen Monat dauern und etwa achttausend Dollar kosten, aber ich gehe drei oder vier Mal pro Woche zu diesen Seminaren und lerne etwas über mein verletztes inneres Kind."

Der Meister dachte bei sich: "Wenn ich noch mehr davon höre, trinke ich diesen ganzen Flachmann mit Brandy für mich allein", denn er erkannte, dass das wirklich ein Haufen psychologischer Mist ist.

Der Meister hörte Christina noch eine Weile zu. Er wußte, dass es für sie wichtig war, es einfach loszuwerden. Er sagte kaum ein Wort. Er nickte ab und zu mit dem Kopf, rollte viel mit den Augen, sagte aber kaum ein Wort.

Schließlich, als sie irgendwie erschöpft vom Sprechen war, sagte der Meister: "Christina, das Problem hat nichts mit einem verletzten inneren Kind zu tun. Es ist eigentlich der verletzte Erwachsene.

"Ich möchte, dass du für einen Moment die Augen schließt und dich daran erinnerst, wie du das erste Mal in diesem Leben auf diesen Planeten kamst, wie du in dieses Leben geboren wurdest. Ich möchte, dass du dich daran erinnerst, wie es war, ein so reines Wissen darüber zu haben, warum du hier auf dem Planeten bist, ein reines Wissen darüber, was du tun willst und wo du hin willst. Und das ist bei dir geblieben.

"Als du ein und zwei Jahre alt warst, hast du zum Beispiel mit den Elementen, den Feen, mir und anderen gesprochen, und das war wirklich wunderschön. Als du drei und vier Jahre alt warst, hattest du immer noch diese klare Erinnerung, aber jetzt wurde dir die Welt um dich herum mit ihren Eigenheiten, Herausforderungen und Schwierigkeiten bewusster, aber du konntest dich immer noch klar erinnern. Und als du fünf und vielleicht sogar sechs Jahre alt warst, hattest du immer noch dieses klare Bewusstsein darüber, warum du hier bist und was du tun wirst."

Er sagte: "Christina, du hast kein verletztes inneres Kind. Es hat das alles schon immer gewusst. Es hat es immer gewusst, immer. Du hast einen verletzten Teenager und einen verletzten Erwachsenen, einen sehr verletzten Erwachsenen, aber diese ganze Sache mit verletzten inneren Kindern, nein, nein. Das stimmt einfach nicht. Es ist eines dieser New-Age-Dinge, die sich gut anhören, aber fühle selbst dort hinein."

Er sagte: "Ich möchte, dass du in dein inneres Kind hinein fühlst, in dich selbst. Bring es hierher. Du weißt, dass es keine Zeit gibt. Es gibt keine Vergangenheit und keine Zukunft, also sei in diesem Moment dein inneres Kind. Fühl dich in dieses Kind hinein."

Christina saß eine Weile schweigend neben dem Meister, und anfangs hatte sie Mühe damit, denn, seht ihr, der ganze Aufbau für sie war, dass ihr inneres Kind verletzt war, also erwartete sie ein verletztes inneres Kind und lebte es entsprechend aus. Aber sie atmete weiter und fühlte dort hinein und schließlich - schließlich konnte sie ihr jüngeres Selbst, ihr inneres Kind, sozusagen fühlen. Und plötzlich fühlte sie dessen Klarheit, dass es wusste, warum sie hierher gekommen war, und es ist in ihr erhalten geblieben.

Es war verschütt gegangen. Es war nicht verloren gegangen, aber es war von so vielen anderen Dingen im Leben überschattet worden, doch dieses innere Kind in seiner Reinheit, in seinem wahren Wissen war immer noch da. Und es traf Christina wie ein Stein. Es traf sie und sie wusste genau, dass es kein verletztes inneres Kind war. Es waren einfach Dinge, die in ihrem Leben passiert waren, die sie vom Kurs abgebracht hatten, die sie dazu gebracht hatten, von ihrer wahren Mission oder Mission auf diesem Planeten abzuweichen oder zumindest zu denken, dass sie davon abgewichen war.

Sie fühlte eine Weile hinein und es begann einfach durch sie hindurch zu strömen, die Schönheit dieses kristallklaren jungen Kindes, das sie war, und dann wirbelten all die Herausforderungen, all die Wolken und Schatten und die Dunkelheit der Menschheit herum und veranlassten dieses innere Kind, sich zu verstecken, aber es wurde nicht verletzt. Es ging in sich, um sich zu schützen, damit es zur richtigen Zeit mit Klarheit auftauchen konnte.

Es strömte durch sie hindurch, diese Erinnerung an ihr wahres, reines Kind-Ich, und dann all die Dinge, die es dazu gebracht hatten, sich zu verstecken, all die Dinge bis in ihre Teenagerzeit hinein, ob es nun das Gefühl war, dass sie sexuell freizügig war oder andere Leute verletzte, oder ob sie in jungen Jahren Drogen nahm oder miese Partner im Laufe

der Zeit hatte. Und dann erkannte sie, dass es kein verletztes inneres Kind gab, und wenn sie wieder zu dem Wissen und der Zuversicht dieses jungen Kindes, das sie war, zurückkehren könnte, würde ihr das helfen, all die anderen Dinge zu verstehen, die passiert waren.

Der Meister fühlte, dass sie an dem Punkt war, sich wieder zu verbinden, und sagte: "Jetzt nimm einen tiefen Atemzug und lass diese jugendliche Unschuld wieder zurückkommen. Die Welt um dich herum hat dich hart gemacht. Du bist skeptisch und zynisch geworden. Jetzt lass diese Unschuld zurückkehren. Es ist Zeit."

Und das tat sie.

Der Meister wusste, dass es jetzt Zeit war, aufzustehen und zu gehen. Sie machte gerade ihr Ding durch. Sie machte eine Vereinigung oder Wiedervereinigung mit sich selbst durch. Er stand leise auf und gerade als er gehen wollte, sah Christina mit wunderschönen, aber immer noch tränenreichen Augen zu ihm auf und sagte: "Meister, würdet Ihr mir euren Flachmann mit Brandy überlassen?"

Liebe Shaumbra, ihr habt kein verletztes inneres Kind. Ihr habt dieses innere Selbst, dieses jugendliche, helle, unschuldige, reine Wissen von euch selbst, das lange Zeit verborgen war. Es ist nicht verletzt. Das war es nie. Der Mensch, der Erwachsene, der Teenager vielleicht, und es wurde irgendwie weggepackt, geschützt vor der Verrücktheit des Lebens, aber es ist Zeit, es wieder zurückzuholen.

Legen wir ein bisschen Musik für ein Merabh auf.

Merabh des inneren Cristos-Kindes

Es gibt kein verletztes inneres Kind.

(Musik beginnt)

Es gibt den Teenager, den Erwachsenen, was auch immer, das mittlere Alter oder sogar den Senior, der viel zu viel auf sich genommen hat, was ihm nicht gehört. Er hat viel zu viel auf sich genommen.

Und obendrein gilt für so viele von euch, dass ihr hier auf diesen Planeten gekommen seid und dann lange warten musstet, bis die Zeit reif war, um hier eure wahre Mission zu erfüllen, um verkörperte Meister zu sein.

Einige von euch haben 30, 40, 50 Jahre gewartet, und während dieser Zeit könnt ihr sehr stumpf werden. Ihr könnt sehr negativ werden, und obendrein habt ihr so viel auf euch genommen, was euch nicht gehört hat. So viel.

Lasst uns diesen Moment in diesem Merabh der Reinheit und Unschuld nutzen, um diesen Teil zurückzubringen - den Teil, den ihr reingebracht habt, er war so viele Jahre

lang so rein, dieser Teil, der wusste, warum ihr hier seid, und dieser Teil, der im Grunde die Botschaft hereinbrachte.

Lasst uns diesen Teil von euch jetzt wieder einladen. Er ist nicht in der Vergangenheit. Er ist genau hier, genau jetzt. Er ist nicht irgendwo anders. Er ist genau hier.

Er war nur irgendwie versteckt, um sich zu schützen. Ihr wolltet auf keinen Fall, dass etwas diesen wunderschönen Teil von euch beschmutzt oder verzerrt. Das Kind, genauer gesagt, das Christuskind.

Das Christos- oder Kristallkind, das mit so viel Wissen und Entschlossenheit hereinkam. Es ist genau hier, genau jetzt. Es ist okay, es hervorzubringen. Es gibt jetzt einen natürlichen Schutz. Es ist Zeit, ihm zu erlauben, hervorzukommen.

"Verletztes Kind." Was denken sich diese Leute nur dabei? Es gibt kein verletztes Kind. Es ist das reine Kind. Verletzter Erwachsener vielleicht. Verletztes Kind, nein.

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und es ist okay, diese Reinheit und Unschuld wieder hervorzukommen zu lassen. Es ist der Teil von euch, der genau wusste, warum ihr hierher gekommen seid.

Vielleicht habt ihr im Alter von sieben, acht, neun Jahren angefangen, Dinge in Frage zu stellen. Vielleicht habt ihr euch im Massenbewusstsein verfangen oder in eurer eigenen Schuld und Scham. Das spielt keine Rolle, nichts davon ist wichtig. Aber es ist nicht das verletzte Kind.

Ich lade euch ein, in diese Reinheit, dieses Wissen hinein zu fühlen. Das ist euer wahres Ich.

Das war, bevor ihr angefangen habt, die Dinge anderer Leute zu übernehmen, bevor ihr angefangen habt, das Massenbewusstsein auf euch zu nehmen, bevor ihr angefangen habt, Listen mit all euren Problemen zu erstellen, mit dem, was falsch war, was verletzt war, was nicht richtig funktionierte und wo ihr Fehler gemacht habt.

Euer reines kindliches Selbst, das Christuskind, das ihr seid, wusste, warum ihr hier seid.

(Pause)

Dieses Christuskind hat verstanden, dass ihr vor über 2.000 Jahren zur gleichen Zeit wie Yeshua hier auf diesem Planeten wart. Yeshua war ein Kollektiv - kein beseeltes Wesen, sondern ein Kollektiv von euch allen - und ihr wusstet, dass, als Yeshua hereinkam, es an der Zeit war, die Samen der Göttlichkeit, des Bewusstseins auf dem Planeten zu pflanzen, und dass ihr irgendwann zurückkommen würdet, um sie zu ernten. Das ist jetzt in diesem Leben der Fall.

Jetzt in der Weihnachtszeit ist es Zeit, das Christuskind in euch hervorkommen zu lassen.

Kein verletztes inneres Kind. Nichts von alledem. Was für eine Farce.

(Pause)

Also, Linda, würdest du mir den Teddybär hier geben? Ja, ich will ihn genau hier haben.

LINDA: Oh, wird er mich ersetzen?

ADAMUS: Ja (sie kichern). Teddy wird von nun an das Atmen übernehmen (Linda tut so, als würde sie weinen).

Also, liebe Shaumbra, kein verletztes Kind. Kein verletztes inneres Kind, nichts von alledem.

Da ist dieses Kind in euch, das Christuskind. Teddy und ich, Linda und Belle, wir bitten euch, jetzt einen guten, tiefen Atemzug zu nehmen. Belle liegt hier draußen auf dem Rücken, die Pfoten in der Luft, die Beine gespreizt. Sie weiß, wovon ich spreche.

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen.

Es ist jetzt okay. Ihr habt einen natürlichen Schutz. Es ist okay, das Christuskind zum Vorschein kommen zu lassen, wieder in euer Leben zu lassen. Es besitzt all die Erinnerungen, das Wissen, die Reinheit und das Verständnis dafür, warum ihr wirklich in diesem Leben hierher gekommen seid.

Es war nie weg. Es wurde nur versteckt und beschützt.

Es hat nie den Kram anderer Leute, den Kram des Massenbewusstseins, übernommen, wie es euer erwachsenes Selbst getan hat.

Es wurde nie verletzt und wird auch nie verletzt werden.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug und erlaubt diesem Christuskind, hervorzukommen.

Das Lustige daran ist, dass es sozusagen parallel zum Lichtkörper, der hereinkommt, abläuft.

Die Unschuld des Lichtkörpers, die Einfachheit des Lichtkörpers. Kein Müll, kein Gerümpel, nur Reinheit.

Wie wäre es also, wenn wir sowohl das Christuskind als auch den Lichtkörper hereinlassen?

Hm, vielleicht, nur vielleicht, sind sie ja ein und dasselbe.

Atmet jetzt tief ein, hinein in das Christuskind.

In diesem Sinne, meine Freunde, wünsche ich euch sehr, sehr frohe Feiertage. Im Jahr 2022 haben wir viel vor uns. Es wird ein starkes Jahr werden, ein sehr starkes Jahr.

Nehmt euch den Rest des Jahres, um etwas für euch selbst zu tun, um euch selbst zu lieben, um euch zu regenerieren, um einen Bären zu umarmen, um euch selbst zu umarmen.

Wir werden für den Januar Shoud wieder da sein. Wir werden wieder voll durchstarten, aber für den Rest des Jahres nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt das Christuskind in euch und lasst es hervorkommen.

Im Namen aller Aufgestiegenen Meister und des Applauses, den sie euch gegeben haben, wünschen wir euch das Allerbeste und freuen uns auf den Rest unserer gemeinsamen Reise hier auf dem Planeten.

In diesem Sinne wünschen wir euch alles Gute.

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Ich danke euch.



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass Du in die Übersetzungen und damit in deine eigene Energie investierst.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten. Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt. Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf der Webseite www.to-be-us.de**

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. © 2021 Crimson Circle IP, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
